

Bürgermeister unterstützt „Hilfe für Adimali“

Dimitrios Axourgos übernimmt die Schirmherrschaft für ein neues Projekt des Vereins, der an Christi Himmelfahrt zum „Tag der guten Taten“ einlädt.

Schwerte. Der „Tag der guten Taten“ geht am Donnerstag, 30. Mai, ab 11 Uhr im Gutshof Wellenbad, Zum Wellenbad 7, über die Bühne. Der Verein „Hilfe für Adimali“ richtet diesen Tag aus und bietet indische Kunst, Kultur und Kulinarik für den guten Zweck an.

Im Vorfeld der Veranstaltung gibt es prominente Unterstützung für den Verein: Bürgermeister Dimitrios Axourgos hat die Schirmherrschaft für ein neues Projekt in Kothamanglam in Indien übernommen und damit einer Bitte des Vereins entsprochen.

„Wir freuen uns sehr, dass sich der Bürgermeister für unsere Arbeit interessiert und uns mit dieser Geste unterstützt“, sagt Sebastian Karthi-



Der Verein Hilfe für Adimali stattete jetzt dem Bürgermeister einen Besuch ab: Michael Brüne (v.l.), Sebastian Karthikapallil, Dimitrios Axourgos und Elvi Brüne.

FOTO STADT SCHWERTE

kapallil, Vorsitzender im Verein.

Rund 30 Kilometer von Adimali entfernt ist ein Betreuungshaus für psychisch kranke Menschen entstanden.

„Hilfe für Adimali“ unterstützt dieses Joannes-Psycho-Medical-Projekt, in dem 55 Menschen rund um die Uhr unter menschenwürdigen Bedingungen betreut werden.

Schwester Liliyen leitet das Pflegepersonal. Sie war vorher im Morningstar-Hospital in Adimali tätig. Dieses Krankenhaus steht im Zentrum der Hilfe des in Schwerte an-

sässigen Vereins, der dort in Adimali mit einer Solaranlage für das Krankenhaus sein bislang größtes Projekt gestemmt hat. 55.000 Euro haben Sebastian Karthikapallil und seine Mitstreiter im Verein dafür an Spendengeldern aufreiben können. In Kothamanglam geht es jetzt darum, das Umfeld des Betreuungshomes zu verschönern.

„Vorbildliche Arbeit“

„Wenn ich mit der symbolischen Übernahme der Schirmherrschaft helfen kann, dann mache ich das gerne“, sagt Bürgermeister Dimitrios Axourgos. „Der Verein Hilfe für Adimali leistet seit Jahren vorbildliche Arbeit. Das findet meine Anerkennung.“